

TOUR 12:
Ausgangspunkte: Weiler-Busbahnhof oder Kirchplatz
Verlauf: Weiler – Wassertretstelle – Freibad – Geh- und Radweg – Erratischer Block – Stockerbühl – Weiler
Gehzeit: 1 bis 1,5 Std. (5,2 km, 95 Höhenmeter)
Wegcharakter: Einfache Wald- und Wiesenwanderung für die ganze Familie. Überwiegend auf Forst- und Wanderwegen, einige kurze, asphaltierte Abschnitte.

TOUR 13:
Ausgangspunkt: Weiler-Busbahnhof
Verlauf: Busbahnhof – Weißtannenbrücke – Unterführung B 308 – Angerbachtal – Bahnhof Röthenbach – zurück
Gehzeit: 2 bis 2,5 Std. (11,8 km, 192 Höhenmeter), mit dem Fahrrad entsprechend schneller
Wegcharakter: Asphaltierter Geh- und Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse.

TOUR 14:
Ausgangspunkt: Dorfplatz Ellhofen oder Wanderparkplatz Simmerberg-Nagelshub
Verlauf: Dorfplatz Ellhofen – Osterholz – Röthenbacher Moor – Rathaus Röthenbach – Eisenbahnbrücke – Tobelrandweg – Tobelmühle – Tobelbachweg – Hammerschmiede – Wasserfall – Ortsrand – Burghof mit Burgruine Ellhofen – Wassertretstelle – Dorfplatz Ellhofen
Gehzeit: 3 Stunden (10,4 km, 253 Höhenmeter)

Wegcharakter: Abwechslungsreicher, teils auf Wurzelpfaden, teils auf Forstwegen verlaufender Weg, der – bis auf einige Steigungen – keine besonderen Schwierigkeiten aufweist. Auf den Wurzelpfaden ist bei Nässe Vorsicht geboten.
Gaststätten finden Sie in: Weiler, Simmerberg, Ellhofen, Röthenbach.

Kartengrundlagen:
 Geoinformationen © Outdooractive
 © GeoBasis-DE / BKG 2016



Im Frühsommer blüht in den Feuchtwiesen des Stockerbühls der Schlangenknoterich.

Tour 12: Der Erratische Block – einer der größten Eiszeitfindlinge Europas

1 Busbahnhof Vom Busbahnhof führt der Weg zunächst auf den asphaltierten Geh- und Radweg Richtung Röthenbach-Oberhäuser.

2 Wassertretstelle Schon zu Beginn der Wanderung bietet sich ein kurzer Abstecher zum naturnahen Wassertretbecken „Am Freibad“ an. Dort speist der Gräbenbach das Becken mit frischem Bachwasser und lädt zum Kneippen ein.

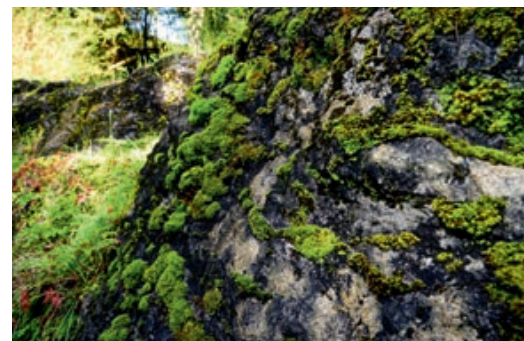
3 Freibad Das in den letzten Jahren aufwändig erweiterte Freibad liegt besonders schön: Die Rothach fließt mitten durchs Bad und lädt zu Naturbeobachtungen ein. Im klaren Flusswasser schwimmen Bachforellen und an den Uferändern fliegen in den Sommermonaten Blaulügelige Prachtlibellen. Baderatten können sich auf ein 60 Meter langes, beheiztes Becken mit Einmeterbrett

Der großzügige Wasserspielplatz ist eine der Attraktionen im neu gestalteten Freibad in Weiler.



4 Geh- und Radweg Vom Freibad führt die Wanderung durch Wiesen und Wälder in der Nähe der Rothach entlang zum asphaltierten Geh- und Radweg. Auf einer überdachten Holzbrücke, die aus heimischer Weißtanne gefertigt wurde, überquert man den Fluss ein erstes Mal. Schon kurze Zeit später geht es links weg Richtung „Erratischer Block“.

Der „Erratische Block“ lieferte im 19. Jahrhundert Baumaterial für zwei Eisenbahnbrücken und diente einem Kalkbrenner lange Zeit als Steinbruch.



5 Erratischer Block Welche Kräfte während der letzten Eiszeit wirkten, lässt sich an den Überresten des „Erratischen Blocks“, einem der größten Eiszeitfindlinge Europas, erahnen. Während der letzten Kaltzeit stürzte ein mächtiger Dolomitblock aus dem Bergmassiv der „drei Schwestern“ (Lichtenstein) auf den Rheingletscher. Auf dessen Rücken reiste der Riesenfindling 65 Kilometer weit, ehe er vor etwa 12.000 bis 15.000 Jahren beim Abschmelzen des Gletschers in der Nähe von Weiler abgesetzt wurde. Ursprünglich hatte der „Erratische Block“ mit einem Volumen von 3.000 bis 4.000 Kubikmeter gewaltige Ausmaße. Heute sind freilich nur noch Reste des Riesenfindlings vorhanden.



6 Stockerbühl

Die ausgedehnten Feucht- und Moorwiesen im Stockerbühl weisen einen hohen Grundwasserstand auf. Als Futterwiesen für das Vieh sind diese nassen Wiesen nicht geeignet. Sie werden aber als „Streuwiesen“ genutzt: Vor allem das Pfeifengras, die Charakterart der Streuwiesen, liefert den Bauern seit langer Zeit wertvolle Einstreu für den Stall. Da Streuwiesen nicht gedüngt und nur einmal im Jahr im Herbst gemäht werden, stehen sie vom Frühjahr bis weit in den Herbst in Blüte. Sie sind äußerst artenreich und beherbergen zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten. Geschützte Orchideen (siehe Foto) und Trollblumen blühen hier ebenso, wie Kuckucks-Lichtnelke, Sumpfläusekraut und Schlangen-Knöterich.



Zahlreiche Bäche durchziehen die hügelreiche Landschaft des Westallgäus. Alle fließen sie in den Bodensee und gehören damit zum Einzugsgebiet des Rheins. Die größten von ihnen – Weißbach, Leiblach, Rothach, Untere und Obere Argon – weisen zumindest in ihren Unterläufen Flusscharakter auf. Während die Rothach (Touren 12 und 13) über die Bregenzener Ach in den Bodensee fließt, mündet der Tobelbach (Tour 14) in die Obere Argon.

Tour 13: Mit dem Fahrrad oder zu Fuß durch das Angerbachtal

1 Busbahnhof Ausgehend vom Busbahnhof verläuft einer der schönsten Radwege im Westallgäu auf der alten Bahntrasse von Weiler zum Bahnhof in Röthenbach-Oberhäuser.

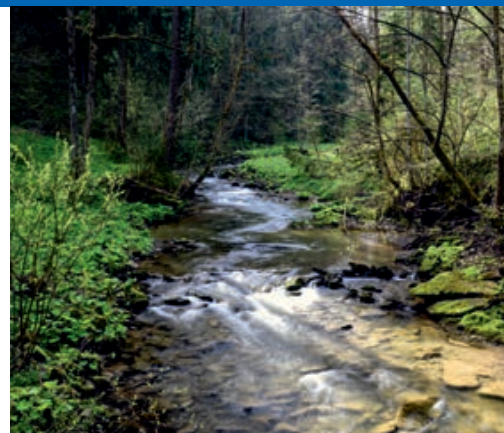
4 Geh- und Radweg Der asphaltierte Weg führt durch Wälder und Wiesen immer in der Nähe der Rothach entlang. Auf einer überdachten Holzbrücke, die aus heimischer Weißtanne gefertigt ist, überquert man den Fluss ein erstes Mal. Mit etwas Glück lassen sich von der Brücke aus Forellen im klaren Wasser beobachten.

7 Angerbachtal Kurze Zeit später führt eine zweite Brücke über den Fluss. Der Radweg biegt jetzt ins romantische Angerbachtal ab. Mit seinen ausgedehnten Feuchtwiesenbereichen und dem lieblich dahin plätschernden Bach ist dieses noch sehr naturnah. Ein Mosaik aus Röhrlichten, Flachmooren, Nasswiesen und einem zentralen Graben, dem Angerbach, bietet hier vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum.

Mit seinen artenreichen Feuchtwiesen lädt das Angerbachtal zum Verweilen, Schauen und Rasten ein.



8 Bahnhof Röthenbach Vom Angerbachtal führt der Geh- und Radweg weiter zum Bahnhof Röthenbach. Was man heute kaum noch erkennt: Von 1846 bis 1853 waren hier bis zu 700 Arbeiter gleichzeitig damit beschäftigt, den damals größten Eisenbahndamm Europas aufzuschütten. 901 Meter lang und 53 Meter hoch wurde das monumentale Bauwerk. Am Bahnhof Röthenbach besteht eine Anschlussmöglichkeit an den Radweg nach Lindenberg und Scheidegg.



Der Rundwanderweg führt immer wieder direkt an den Tobelbach.

Tour 14: Auf den Spuren des Tobelbachs

Wasserfälle, ehemalige Mühlen und Sägen und ein sehenswertes Moor – die Halbtageswanderung auf den Spuren des Tobelbachs ist eine abwechslungsreiche Tour, die sich auch mit Kindern gut bewältigen lässt.

9 Dorfplatz Ellhofen

Als Ausgangspunkt für die Rundtour bietet sich der neu gestaltete Dorfplatz in der Ortsmitte von Ellhofen an. Direkt neben Dorfgemeinschaftshaus und Dorfstadel befindet sich ein kleiner Parkplatz. Eine Installation mit Elementen aus Ellhofer Sandstein erinnert daran, dass am Tobelbach über Generationen hinweg Gesteinsmaterial in großem Stil abgebaut wurde. Ellhofer Sandstein wurde zum Beispiel beim Ulmer Münster, beim Augsburger Bahnhof und bei der über den Tobelbach führenden Eisenbahnbrücke als Baumaterial verwendet. Auch als Wetz-, Mühl- und Ofenstein war er lange Zeit sehr begehrt. Vom Dorfplatz führt die Wanderung in nordöstlicher Richtung hinaus ins Osterholz.

10 Freizeit-zentrum Rentershofen mit beheiztem Freibad

Nach der Durchquerung des kleinen Waldstücks kommt eine Lichtung. Linkerhand liegt das Freizeitzentrum Rentershofen, das im Sommer mit seinem beheizten Freibad zu einer kurzen Erfrischung einlädt. Der Wasserweg selbst führt in nordöstlicher Richtung weiter ins Röhthbacher Moor.

11 Röhthbacher Moor

Ursprünglich bedeckte das Röhthbacher Moor große Teile des Schwarzenbach-Tals. Durch die landwirtschaftliche Nutzung und die damit verbundene Entwässerung wurde der Moorkomplex im Laufe der letzten Jahrhunderte deutlich kleiner. In den Streuwiesen, Kleinsiegenrieden, Nasswiesen, Hoch- und Zwischenmoorbereichen finden aber immer noch viele seltene Tiere und Pflanzen einen wertvollen Lebensraum.

Früher wurde im Röhthbacher Moor Torf abgebaut.



12 Rathaus Röhthbach

Vom Röhthbacher Moor sind es nur noch wenige Wanderminuten bis zur Ortsmitte und zum Rathaus. Von dort führt der Weg am Kindergarten vorbei auf einen schmalen Wald- und Wurzelpfad, der immer vom fröhlich vor sich hin plätschenden Tobelbach begleitet wird. Charakteristisch für den Tobelbach sind seine Sandsteinwände, Molassefelsen und Kaskaden. Im Bachlauf wechseln sich tiefe Gumpen mit flachen, schnellen Stellen ab. Direkt am Bach wächst ein artenreicher Auwald, der an den Hängen in einen schattigen Schluchtwald übergeht. Der Weg führt auch am neu errichteten Hochwasserrückhaltebecken, einem Erdamm mit Sperrbauwerk aus Beton, vorbei.

Das neue, 14 Meter hohe Sperrbauwerk am Tobelbach dient dem Hochwasserschutz.



13 Eisenbahnbrücke

Sehenswert ist die 36 Meter hohe und 112 Meter lange Eisenbahnbrücke. Sie wurde 1853 fertig gestellt und war damals ein echter Meilenstein beim Bau der Eisenbahnlinie zwischen Augsburg und Lindau.

14 Tobelrandweg

Nach einem kurzen Aufstieg zum Ortsrand von Ellhofen geht es auf dem aussichtsreichen Tobelrandweg weiter.

15 Tobelmühle

Es folgt der Abstieg zur Tobelmühle, deren Geschichte sich über ein Jahrtausend zurückverfolgen lässt. Bereits im 9. oder 10. Jahrhundert stand wohl eine Mahlmühle im Ellhofer Tobel. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Tobelmühle allerdings erst ein halbes Jahrhundert später: 1452 wurde die Herrschaft Ellhofen samt Mühle von den Schwestern des letzten Ritters von Ellhofen an Rudolf von Weiler verkauft. 1624 ging die Mühle für 600 Gulden an den Deutschen

Historische Ansicht der Tobelmühle vor dem Brand am 20. Oktober 1975. (Foto: Archiv Heimatstube Röhthbach)



Ritterorden. Teile der Mühle wurden 1650 erneuert. Seit dieser Zeit wurde die Tobelmühle nicht nur als Mahlmühle, sondern auch als Sägemühle genutzt. Ab 1890 wurde in der Tobelmühle nicht mehr gemahlen. Dafür florierte das Sägewerk – bis im Juli 1944 ein schweres Hochwasser schwere Schäden am Wehr verursachte und der Sägebetrieb eingestellt wurde. Die Tobelmühle brannte am 20. Oktober 1975 vollständig ab, wurde aber ein Jahr später wieder errichtet.

16 Hammerschmiedmühle und Wasserfall

Immer am Bach entlang führt der schmale Waldweg zur ehemaligen Hammerschmiede. Sie wurde bereits 1580 errichtet und war mehrere Jahrhunderte im Betrieb. Noch im 19. Jahrhundert

Bei der ehemaligen Hammerschmiede rauscht der Tobelbach über mehrere Kaskaden talwärts.



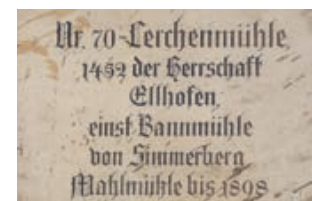
wurden hier Kleinwerkzeuge aller Art angefertigt. Xaver Alger, der letzte Hammerschmied, gab die Werkstatt 1907 auf. Wenige Meter weiter fließt das Wasser des Tobelbaches über rauschende Kaskaden talwärts. Der Tobelbach hat sich seit Ende der letzten Eiszeit tief ins Ellhofer Tobel eingegraben. An vielen Stellen treten heute Sandsteinwände und Nagelfluhfelsen zu Tage, die der Tobelbach freigelegt hat. Diese Gesteinsformationen gehören der Oberen Meeresmolasse an und wurden vor Millionen von Jahren als Sande am Ufer eines ehemaligen Meeres abgelagert.

In den Jahrtausenden seit der letzten Eiszeit hat sich der Tobelbach an vielen Stellen tief in das Gelände eingegraben.



17 Lerchenmühle

Ein Abstecher führt zur ehemaligen Lerchenmühle, eine alte Mahl- und Sägemühle am Burkatshofer Bach und am Tobelbach. Ihre Geschichte lässt sich bis ins 15. Jahrhundert (1452) zurückverfolgen. Über 400 Jahre lang wurde in der Mühle Getreide gemahlen, bis 1898 der Mahlbetrieb eingestellt wurde. Die Säge lief noch bis weit ins 20. Jahrhundert.



18 Parkplatz Simmerberg

Der Wanderparkplatz in Simmerberg-Nagelshub bietet sich als alternativer Startpunkt für die Tobelbachrunde an.

19 Oberer Burghof und Burgruine Ellhofen

Der Ausstieg aus dem Tobel führt zum direkt an der ehemaligen Burg Ellhofen gelegenen Oberen Burghof. Der Bauernhof lässt sich bis ins Jahr 1452 zurückverfolgen. Noch älter ist die Ellhofer

Die Mauern der Burg Ellhofen dienten als Baumaterial für das Ellhofer Amtshaus (den heutigen Gasthof Adler), Teile der Ellhofer Pfarrkirche und den Simmerberger Kirchturm.



Burg, an die heute nur noch Mauerreste erinnern. Sie wurde vor dem Jahr 1300 erbaut. Damals herrschte in Ellhofen – 1287 erstmals urkundlich erwähnt – ein Rittergeschlecht. Die Ellhofer Ritter genossen hohes Ansehen und waren Dienstleute des Klosters St. Gallen. Nachdem im Jahr 1446 bei der Schlacht von Bad Ragaz Rudolf von Ellhofen, der letzte Ellhofer Ritter, den Tod fand, verkauften seine Schwestern die Herrschaft wenige Jahre später.

20 Wasser-tretstelle

Vorbei an der Wassertrittstelle, die noch einmal zu einer kurzen Abkühlung einlädt, geht es zurück zum Dorfplatz.

Impressum:
Herausgeber: Markt Weiler-Simmerberg
Projektleitung: Landschaftsarchitekt Erhard Bolender, Isny
Konzeption und Gestaltung: lehne*design, Kressbronn
Text und Fotografie: Thomas Gretler, Weiler im Allgäu
Druck: Druckerei Holzer, Weiler im Allgäu

1. Auflage 07/2016

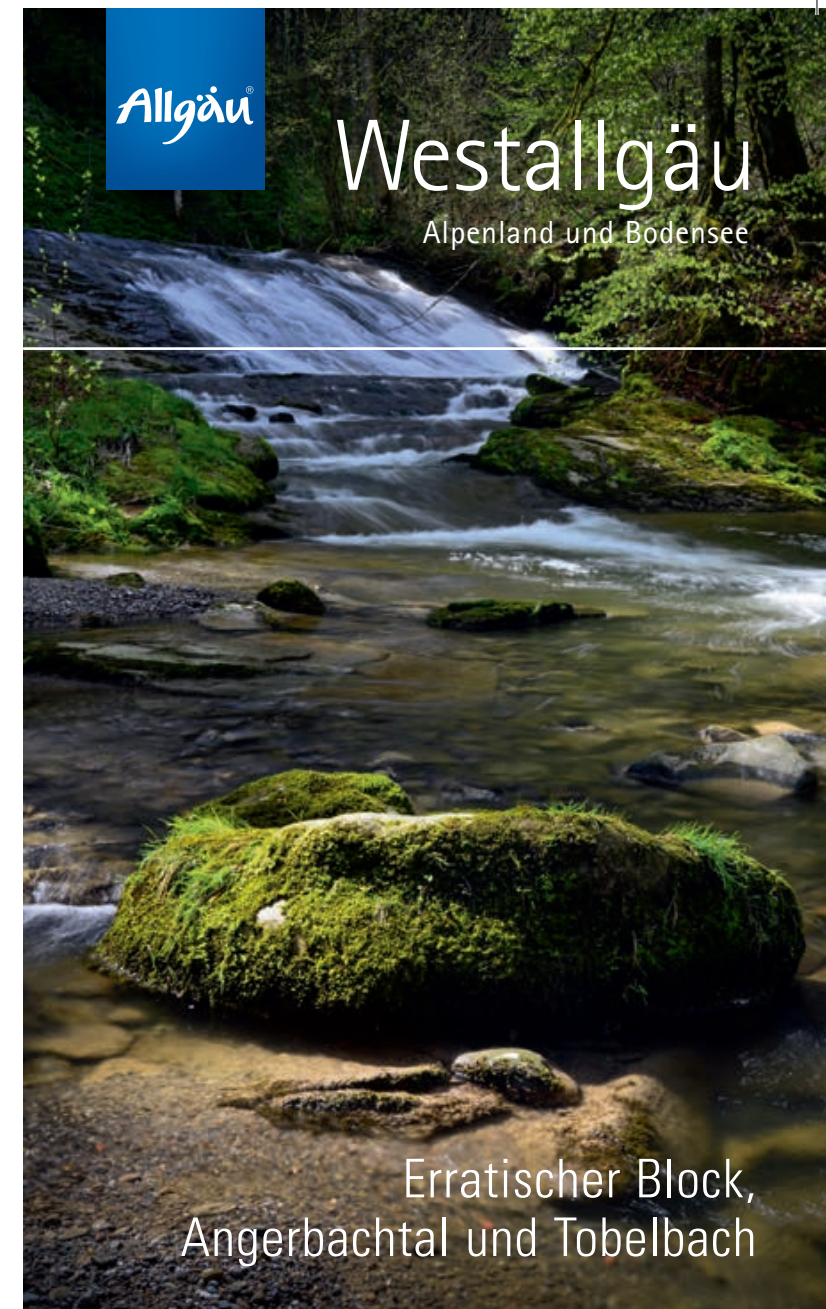
Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Tourist-Information Weiler im Allgäu:
Tel. 08387-39150, info@weiler-tourismus.de

www.westallgaeuer-wasserwege.de

Allgäu

Westallgäu

Alpenland und Bodensee



Erratischer Block, Angerbachtal und Tobelbach

Rothach
Argen
Touren
12 | 13 | 14

WESTALLGÄUER
WASSERWEGE